

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 31.	Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.	Donnerstag 15. März	Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.	1894.
---------	--	---------------------	---	-------

Amtliches. Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für den Schwarzwaldkreis.

Auf den Grund Beschlusses des Vorstands der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für den Schwarzwaldkreis von heute wird bekannt gemacht, daß der Beitragssatz für die Umlage des Jahres 1893 14,5 % auf 10 % Kataster beträgt.

Neutlingen, den 10. März 1894.

Der Vorsitzende des Vorstands:
Oberregierungsrat Vellino.

Aufforderung

an die Hundebesitzer zur Besteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1894 bis 31. März 1895.

In Gemäßheit der Gesetze vom 8. Sept. 1852 (Reg.-Bl. S. 187) und vom 16. Jan. 1874 (Reg.-Bl. S. 79) werden sämtliche Hundebesitzer zur Besteuerung ihrer Hunde auf das Etatsjahr 1. April 1894/31. März 1895 aufgefordert, indem zugleich folgendes bemerkt wird:

1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche 8 M. für jeden Hund, ohne Unterschied der Benützung desselben, beträgt.

2) Steuerpflichtig ist der Inhaber des Hundes. Wer in dem Etatsjahr 1. April 1893/31. März 1894 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit vom 1. bis 15. April 1894 nicht abmeldet, hat die Steuer von demselben für das Etatsjahr 1. April 1894/31. März 1895 fortzuentrichten, wenn er gleich am 1. April 1894 keinen Hund mehr besitzt.

3) Auf den 1. April 1894 haben nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. April einen Hund von steuerpflichtigem Alter besitzen, ohne schon in dem Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert zu haben, sowie diejenigen, welche am 1. April mehr steuerpflichtige Hunde besitzen, als sie in dem Vorjahre angezeigt und versteuert haben. (Anmeldung.)

Diese Anzeige ist spätestens bis 15. April zu machen. Wer am 1. April einen in dem Vorjahr versteuerten Hund nicht mehr hat und auch keinen andern Hund an Stelle desselben besitzt, hat hievon ebenfalls spätestens bis 15. April Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für das neue Etatsjahr befreit werden will. (Abmeldung.)

4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts zu geschehen, an welchem der Hundebesitzer (Inhaber) am 1. April wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Bescheinigung zu erteilen hat.

5) Wer nach dem 1. April im Laufe der 3 Quartale April/Juni, Juli/September und Oktober/Dezember 1894 in den Besitz eines über 3 Monate alten Hundes kommt, hat, sofern nicht der letztere an die Stelle eines andern, von demselben Besitzer bisher versteuerten Hundes tritt, innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten, ohne Rücksicht darauf, ob der Hund schon von einem früheren Besitzer auf dieselbe Zeit versteuert worden ist.

6) Sobald ein Hund, welcher bisher unangezeigt geblieben ist, weil derselbe das abgabepflichtige Alter von 3 Monaten noch nicht erreicht hatte, in dieses Alter eintritt, hat der Besitzer in gleicher Weise innerhalb 14 Tagen Anzeige hievon zu machen und vom nächsten Quartale an die Abgabe für den Rest des Etatsjahres zu entrichten.

7) Die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes (Ziff. 3, Abs. 1; Ziff. 5 und 6 oben), ist auch dann zu erstatten, wenn der Besitz vor Ablauf der Anzeigefrist (Ziff. 3, Abs. 1 und Ziff. 5 und 6 oben) wieder aufgehört hat.

8) Wer die vorgeschriebene Anzeige eines Hundes nicht oder nicht rechtzeitig macht, oder wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. April noch besaß, innerhalb der Aufnahmezeit abmeldet und nicht bis zum 15. April die Abmeldung zurücknimmt, hat den 4fachen Betrag der gesetzl. Abgabe zu bezahlen.

9) Wenn in einer Gemeinde auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1889 (Reg.-Bl. S. 215) ein örtlicher Zuschlag zur Hundabgabe erhoben wird, so wird derselbe gleichzeitig mit der staatlichen Abgabe angelegt und eingezogen.

Sind in einer Gemeinde die zum Hüten von Schafen verwendeten Hunde von dem Zuschlag ausgenommen, so haben die Besitzer solcher Hunde dem Ortssteuerbeamten eine Bescheinigung des Gemeinderats ihres Wohnortes darüber vorzulegen, daß die Ausnahme von dem Zuschlage auf ihre Hunde zutrefte.

Die Ortsvorsteher und Ortssteuerbeamten werden angewiesen, die vorstehende Aufforderung an die Hundebesitzer am 1. April d. Js. auf ortsübliche Weise bekannt machen zu lassen und dem Inhalt derselben entsprechend die Aufnahme der Hunde zu besorgen.

Da der 15. April auf einen Sonntag fällt, so sind Anmeldungen und Abmeldungen, welche am 16. April 1. J. bei den Ortssteuerämtern einlaufen, als rechtzeitig erfolgt zu betrachten.

Den 11. März 1894.

K. Oberamt. K. Kameralämter
Vogt. Neuthin, Altensteig, Horb.

Die Schultheißenämter

werden unter Bezugnahme auf den Minist.-Erlaß vom 19. v. Mts. (Minist. Amtsblatt S. 41), betr. die Erhaltung vaterländischer Altertümer, angewiesen, vor Begräbnis eines Altertumsdenkmals stets eine Anzeige an den Landeskonservator, Hrn. Oberstudienrat Dr. Paulus in Stuttgart, zu erstatten.

Nagold, den 12. März. 1894.

K. Oberamt. Vogt.

Bekanntmachung,

betr. den Schutz der Vögel.

Den Bezirksangehörigen werden die nachstehenden Bestimmungen, betr. den Schutz der Vögel, mit dem Anfügen zur Kenntnis gebracht, daß Uebertretungen dieser Vorschriften gegen strafmündige Personen auf das Strengste und mit Haft-(Arrest)strafen abgerügt werden.

Verboten ist:

1) Das Zerstoren und Ausheben von Nestern oder Brutstätten der Vögel, das Zerstoren und Ausheben von Eiern, das Ausheben und Töten von Jungen, das Feilbieten und der Verkauf der gegen dieses Verbot erlangten Nester, Eier und Jungen;
2) das Fangen und die Erlegung von Vögeln zur Nachtzeit mittelst Leimes, Schlingen, Netzen oder Waffen;

3) jede Art des Fangens von Vögeln, solange der Boden mit Schnee bedeckt ist;

4) das Fangen von Vögeln mit Anwendung von Ködern oder andern Futterstoffen, denen betäubende oder giftige Bestandteile beigemischt sind, oder unter Anwendung geblendeter Lockvögel;

5) das Fangen von Vögeln mittelst Fallkäfigen und Fallkästen, Netzen, großer Schlag- und Zugnetze, sowie mittelst beweglicher und tragbarer, auf

dem Boden, oder quer über das Feld, das Niederholz, das Rohr oder den Weg gespannter Netze.

6) In der Zeit vom 1. März bis zum 15. Sept. ist das Fangen und die Erlegung von Vögeln, sowie das Feilbieten und der Verkauf toter Vögel, überhaupt untersagt. Ueber die Schonzeit der Vögel vom 15. Sept. — 1. März folgt später Bekanntmachung. (§ 2 der Minist.-Verf. vom 7. Oktober 1890.)

7) Wer es unterläßt, Kinder oder andere unter seiner Gewalt stehende Personen, welche seiner Aufsicht untergeben sind und zu seiner Hausgenossenschaft gehören, von der Uebertretung obiger Vorschriften abzuhalten, ist ebenfalls strafbar.

8) Wer Vögel, von welchen er weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß sie unbefugt gefangen oder erlegt worden sind oder verbotswidrig feilgeboten werden, oder wer unter gleicher Voraussetzung verbotswidrig erlangte Vogel-Eier oder Nester ankauft, ist strafbar.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, Vorstehendes in der Gemeinde allgemein öffentlich bekannt zu machen, das unterstellte Polizei-, Feld- und Waldschutzpersonal entsprechend zu instruieren und innerhalb 8 Tagen Vollzugsbericht zu erstatten. Es wird strenge Controlole erwartet.

Die H. H. Ortschulinspektoren und Lehrer werden ersucht, vorstehende Vorschriften unter entsprechender Verwarnung den Kindern in den Schulen zu erläutern und den Vollzug durch die Ortsvorsteher hieher anzuzeigen.

Nagold, den 13. März 1894.

K. Oberamt. Vogt.

Die Ortsbehörden für die Arbeiter-Versicherung

werden hierdurch auf die Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 12. v. Mts. (Reg.-Bl. S. 17) und den Ministerial-Erlaß vom gleichen Tage (Minist.-Amtsblatt S. 43), betr. Aenderung des Formulars für Unfallanzeigen mit dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß die Benützung des alten Formulars noch bis zum 1. Januar 1896 zugelassen wird.

Im übrigen werden die Ortsbehörden auf den Minist.-Erlaß vom 24. September 1885, betr. die Anzeigen und Untersuchungen der Unfälle (Minist.-Amtsbl. S. 286) zur Nachachtung mit dem Bemerkten hingewiesen, daß die Bestimmungen in Abs. 7 dieses Erlasses durch § 30 der Vollzugs-Verfügung zur Gewerbeordnung vom 26. März 1892 (Reg.-Bl. S. 59) geändert und ersetzt sind.

Nagold, den 12. März. 1894.

K. Oberamt. Bollmar, Amtm.

Bekanntmachung,

In der Gemeinde Pfrendorf ist in einer Stalung die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Nagold, den 12. März 1894.

K. Oberamt. Bollmar, Amtmann.

Die Hauptversammlung des Kinderrettungsvereins, bei welchem die Pflegerinnen und Pflegerlinge zu erscheinen haben, findet

Freitag, 16. März, 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus statt, wozu die Komitemitglieder eingeladen werden.

Nagold, 12. März. 1894.

Der Vorstand: Defan Schott.

Die zweite Lehrer-Dienstprüfung haben u. a. bestanden: Heinrich Burz, Stellvertreter in Esringen, Julius Herrlinger, Unterlehrer in Hatterbach, Friedrich Schwarzmayer, Schulamtsverweser in Berned.

Gestorben: In Tübingen, den 13. März, Sanitätsrat Dr. Gärtner, 74 Jahre alt.



Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

† Nagold, 13. März. Das am letzten Sonntag von unserem Musikoberlehrer Hegele veranstaltete Kirchenkonzert war sehr zahlreich von hier und auswärts besucht, ein Beweis, daß eine Darbietung wie das „Oratorium Elias“ von Mendelssohn (II. Teil) auf verständnisvolle und dankbare Teilnahme rechnen darf. Von der unsäglich Mühe und harten Arbeit, die die Vorbereitung einer solchen Aufführung von seiten des Dirigenten, der Sänger und Sängerinnen, der Geiger und des Organisten (Unterlehrer Hornberger) erfordert, kann das genießende Publikum zwar keine vollständige Vorstellung haben; aber eine Ahnung davon muß doch jedem aufgehen, der die herrlichen aber schwierigen Chöre: „Aber einer erwacht um Mitternacht“, „Herr unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name“, „Wer bis an das Ende beharrt“, „Siehe, der Hüter Israels“, „Fürchte dich nicht“ und „Der Prophet Elias brach hervor“, und namentlich den Sturm-Erdbben-Feuer-Zephyrchor mit seiner wunderbar großartigen Naturmalerei mit Aufmerksamkeit verfolgt hat, und wir dürfen das allgemeine Urteil dahin zusammenfassen, daß die Beteiligten ihre Aufgabe in glänzender Weise gelöst haben. Die prächtigen Vaparthien des Elias hatte Unterlehrer Glück, zwei Tenorsolis auswärtsweise Oberlehrer Köbele übernommen. Zu besonderem Dank sind wir den beiden auswärtigen Sängerinnen verpflichtet: Frä. Gerold von Stuttgart, die mit ihrer volltönenden, wohlausgebildeten Altstimme das Solo: „Sei stille dem Herrn und warte auf ihn“ wiedergab, und Frä. Weber von Wildberg, welche ihre herrliche klare Sopranstimme in „Höre Israel, höre des Herrn Stimme“ und „Dann werden die Gerechten leuchten“ hören ließ. Beide Stimmen vermählten sich mit derjenigen von Frä. Rußer zu schöner Harmonie in dem „Heilig, heilig ist Gott der Herr.“ Ebenso war von wunderbar zarter Schönheit das Terzett der Frä. Gerold, Weber und Hegele: „Hebe deine Augen auf zu den Bergen, von welchen dir Hilfe kommt!“ Nach dem Konzert versammelte sich ein Teil der Mitwirkenden und der Zuhörer im Hirschaal zu gemüthlicher Unterhaltung, wobei Professor Wegel gewiß im Sinne aller Zuhörer dem unermüdblichen Dirigenten und allen Mitwirkenden den herzlichsten Dank für den herrlichen Genuß ausdrückte.

Stuttgart, 11. März. Infolge der Beanstandung der Wahl Siegles, des Reichstagsabgeordneten des 1. Wahlkreises (Stuttgart) werden von Seiten des Gerichts auf den Wählern über die Richtigkeit einiger von sozialdemokratischer Seite in der Anfechtungsschrift gemeldeten, von angeblichen Unregelmäßigkeiten Erhebungen gemacht werden. — Siegle erhielt im ersten Wahlgang 11 112 Stimmen, die Sozialdemokraten 13 340 Stimmen, die Demokraten 5842 Stimmen. Bei der Stichwahl siegte Siegle mit 16 073 Stimmen über den Sozialdemokraten, welcher 15 837 Stimmen erhielt; die Majorität betrug also nur 236 Stimmen. Im sozialdemokratischen Lager erwartet man eine Kassation der Wahl und einen neuen Wahlkampf, der uns hoffentlich eripart bleibt.

Stuttgart, 12. März. (Aus der Kammer.) Bei der Abstimmung über den Antrag Stockmayer, welcher auf dermalige Ablehnung des Gesetzes über die Pensionsrechte der Gemeindebeamten ging, stimmte die Prälatenbank geschlossen gegen den Antrag, sowie für das Eintreten in die Beratung. Die zwei Vertreter der katholischen Geistlichkeit stimmten für den Antrag, ebenso die Abgeordneten Nusbaumer und Egger, während Abgeordneter Eggmann dagegen stimmte. Von der Ritterschaft stimmte für Vertagung Frä. Rich. König, abwesend waren die Frä. v. Gemmingen, v. Schab, Hermann, die übrigen 9 Ritter stimmten gegen den Stockmayer'schen Antrag. Von den Ortsvorstehern im Hause stimmten für den Stockmayer'schen Antrag Dentler, Rathgeb, Haug, Schurer, Bräutinger, Schick und der ref. Schultheiß Haigold, dagegen stimmten die Ortsvorsteher v. Abel, Gock, Kälber, Daffner, Sachs, Hartmann und Rast und vormalige Schultheiß Meyder.

Havensburg, 10. März. In heute abend stattgefundener Schöffensitzung wurde der frühere Hauptmann Ed. Müller von Niedlingen wegen Führung eines ihm nicht zukommenden Titels (Hauptmann a. D.) zur Strafe von 20 M. und Tragung der Unkosten verurteilt.

Brandfall: In Rechenberg, Oa. Crailsheim, ist die Brauerei des Gastwirts Lehnert (vormals Glück) abgebrannt.

Pforzheim. Hinsichtlich der Aufhebung der Flößerei auf der Enz und Nagold gab am 9. ds. Mts. in der bad. zweiten Kammer Baudirektor Honjell auf die Anfrage des Abg. Gesell-Pforzheim die Erklärung ab, daß die Initiative zunächst von der württembergischen Regierung auszugehen habe. Es fanden umfassende Erhebungen statt und es sei nicht daran zu zweifeln, daß allmählich die Aufhebung der Flößerei auf den Schwarzwaldflüssen, als den Anforderungen der Gegenwart nicht mehr entsprechend, erfolgen werde. Jedenfalls werde die bad. Regierung der Aufhebung der Flößerei auf der Enz und Nagold keine Schwierigkeiten bereiten.

Mannheim, 9. März. Wegen Weinpanscheri wurde der Weingroßhändler Max Hermann in Oberkirch verhaftet. Derselbe stellte teure Weine aus Hefe, Wasser, Zucker unter geringem Zusatz von Naturwein her.

Schorers Familienblatt wird, wie es selbst mitteilt, mit dem 1. April zu erscheinen aufhören. Nach 14jährigem Bestehen wird es an den Verlag der „Gartenlaube“ übergehen, mit der es verschmolzen werden soll.

Der Kaiser hat für das Museum für Naturkunde in Berlin für 15 000 M. zwei in Schieferbrüchen zu Holzmaden (Württemberg) aufgefundenen Versteinerungen von tierischen Skeletten der Umwelt ankaufen und dort aufstellen lassen. Die Skelette rühren von einem Ichthyosaurus und einem Stenosaurer her, die in einer Schieferlage entdeckt wurden und sehr gut erhalten sind.

Deutscher Reichstag. Am Freitag wurde die Staatsberatung fortgesetzt. Beim Etat der Reichseisenbahnen (Eisbah-Vorbringischen) wurden die Einnahmen um 3 Mill. erhöht, der Etat aber sonst unverändert genehmigt. Debatte wurde genehmigt die Stats des Reichsschatzmeisters und des Reichstags. Es folgen die aus dem Marineetat zurückgestellten Forderungen für Erfass Preußen, Erfass Halle und Erfass Leipzig. Staatssekretär Dollmann erklärt, die Marineverwaltung habe sich in ihren Ansprüchen auf Alexander'sche beschränkt, er bitte wenigstens diese Erfassbauten zu bewilligen, die unabwiesbar erforderlich sind. Abg. Richter (freis.) bestreitet das, die deutsche Flotte sei zur Verteidigung stark genug. Man müsse doch auch die schwierigen Finanzverhältnisse berücksichtigen. Abg. Jansen (ntsb.), v. Leipziger (kons.), Dr. Bachem (Str.) und v. Kardorff (kons.) erklären sich für die Forderungen. Abg. Bödel (Antif.) ist dagegen. Die durch die Handelsverträge geschmälereten Einnahmen gestatteten solche Ausgaben nicht. Die Forderung für Erfass Preußen wird mit 134 gegen 94 Stimmen angenommen. Es folgt Beratung der Forderung für Erfass Leipzig. Abg. Richter weist darauf hin, daß die alte Korvette Leipzig nur 4 Mill. gekostet habe, während das Erfassschiff, das ein Admiralschiff für die überseeische Flotte werden solle, 13 Mill. kosten würde. Staatssekretär Dollmann und Abg. v. Kardorff beäurworten die Summe. Erfass Leipzig wird mit 117 gegen 95 Stimmen abgelehnt. Bei der Abstimmung über Erfass Halle zeigt sich Beschlusunfähigkeit des Hauses. In einer Abendsitzung wurde die Aufhebung des Identitätsnachweises in zweiter Lesung beschlossen.

Deutscher Reichstag. Zum Beginn der Sitzung wurde zunächst die Verlängerung des Handelsprotokolls mit Spanien einstimmig angenommen. In der Debatte über Artikel 1 des russischen Handelsvertrags hat Abg. Haase (ntsb.) Bedenken wegen der Einwanderung der russischen Juden, sowie wegen der Aufhebung der Staffeltarife für Getreide auf den preussischen Staatsbahnen. Reichskanzler Graf Caprivi erwidert, daß die Aufhebung der Staffeltarife doch eigentlich selbstverständlich für die Dauer des Handelsvertrags in Kraft trete. Bindende Erklärungen könnten natürlich deshalb nicht abgegeben werden, weil ein Nothstand eintreten kann. Staatssekretär v. Marschall erklärt, daß der Vertrag die deutschen Hoheitsrechte in keiner Weise einschränkt. Wenn die deutsche Regierung auszuweisen Anlaß hat, kann sie auch trotz dieses Vertrags ausweisen. Abg. Lohse (Antif.) erklärt sich gegen den Artikel 1 und überhaupt gegen den ganzen Vertrag, ebenso Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Antif.), der von zahlreichen Zwischenrufen unterbrochen wird. Abg. v. Hammerstein (kons.) ist gegen den Artikel 1, während Abg. Fürst Radziwill (Pole) für die Annahme des ganzen Vertrages im Hinblick auf die allgemeinen Interessen eintritt. Abg. Hilpert (Bav. Bauernbund) ist gegen den Vertragschluß, während Abg. Richter (freis.) sich zwar für den Handelsvertrag, aber auch für die Beibehaltung der Staffeltarife ausspricht. Nach wiederholten Hin- und Wiederreden wird Artikel 1 mit 209 gegen 146 Stimmen angenommen. Dem Reichskanzler Grafen Caprivi werden von allen Seiten Glückwünsche dargebracht. Die Artikel 2-18 werden ohne wesentliche Debatte angenommen, und hiernach die Debatte bis Montag mittag 12 Uhr vertagt.

Berlin. Ueber die Abstimmung zu § 1 des russischen Handelsvertrags lautet das einstimmige Urteil der ganzen Presse dahin, daß damit das Schicksal des Vertrages entschieden sei. Wenn auch, wie einzelne Blätter meinen, die Abstimmung über § 7 mit den Tarifverträgen und die Schlußabstimmung in der dritten Lesung noch einmal namentliche sein werden, so ist doch eine große Mehrheit für den Vertrag gesichert.

Berlin. Aus Anlaß des Geburtstages des Zaren, welcher gestern sein 49. Lebensjahr vollendete, fand in der Kapelle der russischen Botschaft ein Festgottesdienst statt. Das Offizierkorps des Alexanderregiments veranstaltete zur Feier des Geburtstages ein Festmahl. Bei der Tafel brachte der Regimentskommandeur Oberst von Tausin das Hoch auf den kaiserlichen Regimentschef aus, worauf der russische Botschafter auf das Wohl des Kaisers Wilhelm trank und das Regiment Alexander hochleben ließ.

Berlin. Von württembergischen Abgeordneten stimmten für den Vertrag: Braun und Gröber vom Zentrum, Siegle von den Nationalliberalen und die volksparteilichen Abgeordneten mit Ausnahme von Haag und Pflüger, welche fehlten. Gegen den Vertrag stimmten Frä. von Gütlingen (freis.), Bantleon (natl.) und die Zentrumsabgg. Rembold und Wengert.

Berlin, 10. März. Der bisherige königlich württembergische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Allerhöchsten Hofe, Staatsrat von Moser, ist auf seinen Antrag von diesem Posten aberufen worden.

Berlin, 12. März. Die Kaiserin ist mit sämtlichen Kindern um 8 Uhr 27 Min. nach Abbazia abgereist. Der Kaiser gab der Kaiserin zum Bahnhof das Geleite.

Berlin, 12. März. Der Reichskanzler beantragt bei dem Bundesrat dessen Zustimmung zu der Ausprägung von 11 Mill. Mark in Fünfmarsstücken, 7 Mill. Mark in Zweimarsstücken und 4 Mill. Mark in Einmarsstücken, da sich in den rheinisch-westphälischen und in den sächsischen Industriebezirken ein starker Bedarf größerer Silberscheidemünzen geltend gemacht hat und das ausgeprägte Quantum um 22 Millionen hinter dem statthastigen Betrage zurückgeblieben ist.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 10. März. Der Petersburger Berichterstatter der „Pol. Corr.“ versichert auf Grund authentischer Information, daß die Mitteilung des „Gaulois“ über das Bestehen einer zwischen Rußland und Frankreich abgeschlossenen Militärkonvention jeder Begründung entbehrt.

Italien.

Rom, 12. März. Die Anfertigung von 10 Mill. neuer Nickelmünzen wurde Krupp übertragen.

Kleinere Mitteilungen.

K. Nagold, 13. März. Der Redaktion des Gesellschafters erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich heute Mittag auf dem Galsberg einen Frühlingsboten in Gestalt eines prächtigen Schmetterlings gesehen habe. (Auch 2 muntere Mailäfer wurden der Redaktion dieser Tage repräsentiert.)

B. Ein altersgrauer Leberzieher und ein mehelsupp-bepacktes Säcklein sollten kürzlich ihrem Träger, einem wohlbestallten Kirchenpfleger beinahe verhängnisvoll und gefährlich werden, da eben bezeichneter Leberzieher und gananntes Säcklein den gestrengen Diener der Ordnung Dien. F. in den Feuereifer seines stark ausgebildeten Pflichtbewußtseins versetzten. Ein Zufall brachte den erlitteren aus seiner bedrohlichen Lage, den andern aber vielleicht zur Erkenntnis und künftigen Beachtung der Worte: „Glinder Eifer schadet nur!“

Stuttgart, 12. Mai. Ein frecher Gaunerstreich wurde dieser Tage von einem fein gekleideten Herrn hier ausgeübt. Derselbe klingelte an der Wohnung einer gut situierten Familie und fragte nach der Frau des Hauses. Als diese abwesend war, stellte er sich dem Mädchen als Verwandter der Hausfrau vor und bat um Papier und Tinte, um etwas aufzuschreiben für die Hausfrau. Als das Mädchen dies holen wollte, hielt er ihr plötzlich von hinten ein jedenfalls mit einer betäubenden Essenz getränktes Tuch vor die Nase und den Mund, so daß das Mädchen bewusstlos zusammenbrach. Unterdessen stahl der angebliche Better eine Summe Geldes, sowie Wertgegenstände. Von dem Thäter fehlt bis jetzt jede Spur.

Brüssel, 21. März. In Zemepppe ist die Cholera ausgebrochen. Bis jetzt wurden über 50 Erkrankungen und 15 Todesfälle konstatiert.

Rennes. Der Affenshof von Jle und Vilaine verurteilte die Eheleute Histon, welche ihr 7jähriges Kind so geplagt und schlecht behandelt hatten, daß es daran gestorben ist, zum Tode.

Hiezu Schwäbischer Landwirt Nr. 5 und eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'scher Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.

Altensteig Stadt.

Verkauf eines Rotgerbereianwesens.

In der Konkursache gegen **Johannes Welker**, Rotgerber in Altensteig, kommt die in der Masse vorhandene Liegenschaft und zwar:

Gebäude Nr. 72 die Hälfte an:
 1 ar 77 qm Bohnhaus,
 — 07 qm Backofen,
 2 ar 12 qm Hofraum,
 3 ar 96 qm einem zweistöckigen Wohnhaus mit Stockmauer und eingerichteter Rotgerberei, welche letztere besteht in: zweihälftigen Werkstätten, 1 Jurichtstube, 6 Gruben, 6 Farben samt 1 Leicher und 1 Lohkäständer mit Ziegeldach;
 P.-Nr. 76/2 — 11 qm Dunglebe beim Haus,
 gemeinderät. Anschlag zusammen — 7000 ./.
 Nr. 72c — 37 qm ein einst. Schuppen auf Freiposten hinter dem Wohnhaus am Mühlkanal, Siebeldreieck mit Brettern vertäfert,
 Anschlag 400 ./.
 Geb.-Nr. 264 1/2stel an 1 ar 85 qm einer zweistöck. Scheuer mit Hofraum und Auhau, (der Rotgerbereigenossenschaftscheuer)
 Anschlag 600 ./.
 P.-Nr. 959/1 und 960/1 ar 72 qm Gemüsegarten und Gartenhaus am Balkenweg,
 Anschlag 250 ./.
 P.-Nr. 961/1 — 57 qm Gemüsegarten daselbst,
 Anschlag 100 ./.
 am **Donnerstag den 27. d. Mts., nachm. 3 Uhr,**
 auf dem Rathaus zu Altensteig im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und sind Liebhaber, auswärtige mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen neustens Datums versehen, eingeladen.
 An dem Kaufschilling ist 1/2stel baar, der Rest in 3 gleichen Jahreszielen Lichtmeß 1895, 1896 und 1897, zu entrichten.
 Zu jeder Auskunft ist gerne bereit
 Nagold, den 13. März 1894.

der Konkursverwalter:
 Amtsgerichtschreiber Hedmann.

Gläubiger-Aufruf

ergeht in der Verlassenschaftsache der **Jacob Friedrich Klumpp**, Schreiners u. Gemeinderats Ehefrau von Bernack, bei Gefahr der Nichtberücksichtigung, **Termin 8 Tage.**

Den 12. März 1894.
 R. Amtsnotariat Altensteig.
 Aff. Bühl.

Altensteig Stadt.

Fahrnis-Verkauf.

In der Konkursache des **Johannes Kalmbach**, Bäckers u. Ochsenwirts hier, wird am nächsten **Freitag den 16. ds. Mts.,** von morgens 8 Uhr an, in der Wirtschaft zum „Ochsen“ eine **Fahrnisauktion durch alle Rubriken** gegen bare Bezahlung abgehalten, wobei insbesondere vorkommt:

1 Regulator, 4 Fässer, 246 Liter Most, 138 Liter Wein, 2 Kleiderkästen, 1 Leiterwagen, 2 Kuhgeschirre, 1 Futterschneidmaschine, 1 Nähmaschine, 1 Brückenwage, Borrat an Brennholz u. eine vollständige Branntweinbrennereianrichtung.
 Liebhaber sind eingeladen.
 Den 13. März 1894.

Konkursverwalter.
 Gerichtsnotar Dengler.

Nagold.

Buchdrucker-Lehrlings-Gesuch.

Dieses Frühjahr findet ein gutgeschulter junger Mann in einer Zeitungs- u. Accidenz-Druckerei als Setzer- und Druckerlehrling, mit oder ohne Lehrgeld, eine

tüchtige Lehrstelle.

Commissionär Lipp.

Neuier Wiltberg.
Holz-Verkauf

Samstag, 17. März,
 vorm. 10 Uhr,
 aus dem Staatswald Dist. X. Klosterwald Abt. 4, 6 und 7:

Nadelholzstammholz: Langholz, Normal, III. bis V. Klasse, 108 Fm., Langholz, Ausschuß, III. u. IV. Kl., 14 Fm., Sägholz, Normal, II. u. III. Kl., 3 Fm., Sägholz, Ausschuß, III. Kl., 1 Fm.

Verbstangen: 26 Stück I. Kl., 2 St. II. Kl. u. 3 St. III. Kl.

Schichtverbholz: 8 Rm. Nadelholzscheiter, 66 dto. Prügel u. 30 dto. Anbruch.

Reisack: 2690 St. gebundene u. 50 St. ungebundene Nadelholzwellen.
 Zusammenkunft bei der Tafel auf der Oberjettinger Steige.

Nagold.

Caffee, roh u. gebrannt, Homöopath. Kaffe

v. Dr. Ketsch,
Zucker am Hut, in Würfel u. gestochen,

Reis, Gerste, Sago, Gries, Nudeln, Riebele,

Makaroni, offen u. in Packet, Mandeln, Bibeben, Rosinen,

Bitronat & Orangeat, sämtliche Gewürze,

Erbsen, Zwetschgen, Cacao, Chocolate & Bonbons

empfehlen in frischer Ware und zu den billigsten Preisen

Herm. Brintzinger,

vormals Chr. Bucher.

Visitenkarten fertigt G. W. Zaiser.

Altensteig Stadt.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Konkursache des **Johannes Kalmbach**, Bäckers u. Ochsenwirts dahier, bringe ich die zur Masse gehörige Liegenschaft zufolge Beschlusses der Gläubiger-Versammlung vom 24. Febr. d. J. am nächsten

Samstag den 17. März d. Js., vorm. 10 Uhr,
 auf dem hiesigen Rathaus unter Leitung der Ratschreiberei im erstmaligen öffentlichen Aufstreich **aus freier Hand** zum Verkauf, und zwar:

Gebäude:
 Nr. 57 die Hälfte an:
 1 ar 53 qm Wohnhaus,
 — 28 „ Hofraum
 1 ar 81 qm einem zweistöckigen Wohnhaus an der Paulusstraße, neben Maurer Schillings Witwe und dem Weg, und zwar diejenige Hälfte mit der dinglichen Schildwirtschaftsgerechtigkeit,
 Anschlag 2050 ./.
 Nr. 18 1/2 an:
 — 68 qm Scheuer,
 — 20 qm gemeinsch. Hofraum
 — 88 qm einer 1stodigen Scheuer im Dorfgäßle, neben dieser, und sich selbst. Anschlag 120 ./.
Garten:
 P.-Nr. 10/1 — 22 qm Gemüsegarten, um Hofraum an der Paulusstraße, neben Friedrich Klais, Bäckers Witwe und dem Haus,
 Anschlag 25 ./.
Acker:
 P.-Nr. 1002 19 ar 41 qm Acker,
 — 25 qm Oede
 19 ar 66 qm in der äußern Haupte, neben Friedrich Bauer, Tagelöhner und dem Wald,
 Anschlag 440 ./.
 P.-Nr. 10049 5 ar 02 qm Baumacker,
 — 09 qm Oede
 5 ar 11 qm in der Halde, neben Heinrich Burster und Christian Gauß Anschlag 150 ./.
 P.-Nr. 1003/1 32 ar 65 qm Acker,
 10 ar 72 qm Wiese
 43 ar 37 qm in der innern Haupte, neben dem Stadtwalde Bondhalde und Friedr. Klais, Bäckers Witwe,
 Anschlag 960 ./.
 P.-Nr. 1067/1 31 ar 52 qm Acker in Dorfgäßle, neben dem Dorfgäßle und Gottfried Schilling, Maurers Witwe,
 Anschlag 700 ./.
 Kaufsliebhaber sind mit dem Anfügen eingeladen, daß Auswärtige, der Verkaufskommission nicht persönlich bekannte Kaufslustige und deren Bürgen vor dem Beginn der Versteigerung sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch obrigkeitliche Vermögenszeugnisse neustens Datums auszuweisen haben.
 Den 13. März 1894.

Konkursverwalter: Gerichtsnotar Dengler.

Darlehenskassenverein Eßringen

e. G. m. u. S.
Bilanz für 1893.

Aktiva.	M	S	Passiva.	M	S
Raffenbestand	417.54		Guthaben der Inhaber		
Einzahlung bei der Ausgleichstelle	2530.14		laufender Rechnungen	550.—	
Ausstände bei Inhabern laufender Rechnung	4060.—		Anlehen	13880.—	
Darlehen	7900.—		Sparkasseneinzahlungen	291.—	
Stückzinsen	140.67		Geschäftsguth. der Mitgl.	855.—	
Sonstiges	807.69		Reingewinn des Vorjahres	85.33	
	M. 15856.04		Stückzinsen	6.38	
Davon ab Passiva	M. 15667.71			M. 15667.71	
Ergiebt für heuer Reingew.	M. 188.33		Gesamtumsatz	M. 71,397.14	

Im Laufe des Jahres 1893 sind dem Verein beigetreten: 11 Mitglieder, aus dem Verein ausgeschieden: 1 (durch Tod). Die Zahl der Mitglieder am 31. Dez. 1893 beträgt: 78.
 Eßringen, den 9. März. 1894.
 J. B.:
 G. Hölzle, Pfarrer, Vereinsvorsteher.

Nagold.

Das **Viefern und Legen** von tannenen, forchönen

Pitsche-Pine,

buchenen und eichenen

Riemenböden

übernimmt bei sorgfältigster Ausführung billigt

Berkmeister Benz.

Nagold.

Für Kanarienzüchter.

Zwei dopp. und zwei einfache Einwurfläufige samt zwei Paar Parzer Bögel sind billig zu verkaufen.
 Näheres bei der Redaktion.

E. I. Hamburg. Cigarren-Firma sucht e. Reisenden f. Private u. Restaur. g. hohe Vergüt. Off. u. R. 1752 an
 Heinr. Eisler, Hamburg.



Rohrdorf.
Fahrnisverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Frau Kaufmann Lang hier kommt am Freitag den 16. März d. J., von morgens 8 1/2 Uhr an, zum Verkauf:

1 goldene Damenuhr mit Kette, 2 goldene Ringe, 4 silberne Schlüssel, 1 silberner Gemüselöffel, Bücher, worunter Schillers Werke, ein großer Vorrat von besseren Frauenkleidern, worunter eine Pelzgarnitur und ein seidenes Kleid, viele Leinwand und Tischzeug, 4 aufgemachte vollständige Betten, wovon eines mit Koffhaarmatratzen, drei andere mit gewöhnlichen, Bettüberzüge, 1 Weißzeugkasten, 2 andere Kästen, 2 Kommode, mehrere Sessel, 1 polierter runder Tisch, 3 gewöhnliche, 1 polierte Bettlade und 3 ältere, 2 noch brauchbare Sopha, Küchengehirr, Faß- und Bandgeschirr sowie circa 200 Liter Obstmost und allgemeiner Hausrat.

Sämtliche Gegenstände sind teils neu, teils sehr gut erhalten und ist hier Gelegenheit geboten, Aussteuerartikel um mäßige Preise zu erwerben.

Waisengerichts-Vorstand.
Killingen.

Aneippbad Nagold.

Am Feiertag Maria Verkündigung, vorm. 10 Uhr, verberge ich die Glaser- und Gipfelerarbeit zu meinem Neubau im Akord in meiner Wirtschaft.

Bedingungen zc. liegen daselbst auf.
Rudolf Fröhlich.

Nagold.

Zwetschgen,

saß und fleischig, empfiehlt billigst
Gottlob Schmid.

Nagold.

**Dunggabeln, Schaufeln,
Spaten, Gartenhäufe
u. Gartenrechen**

bringt in empfehlende Erinnerung
Gustav Heller.

Nagold.

Kalkausnahme

am Mittwoch d. 22. März bei

Diegeleibef. Sautter.

Nagold.

Schöne
Linsen

zur Saat empfiehlt
Carl Rapp.

Nagold.

**Saatkartoffel-
Empfehlung.**

Frühe gelbe 9 Wochen, frühe blaue Berliner, mittelfrühe Bisquit, sowie circa 60 Ctr. späte, welche ich in beliebiger Quantität abgebe.

Chr. Raaf, Kleiderhdlg.

Nagold.

Ein neues, starkes,
1' einriges
Faß
verkauft
J. Maier, Küfer.

Mäuse- und Rattenpillen, giftfreier Erfolg, sicher echt bei
H. Gauß, Nagold.

Auf der
Beschälstation Herrenberg

decken bis 16. Juni d. J. R. Landbeschäler

- 1) Egbert, Fuhs vom Edel Anglonormanner,
- 2) Romulus, Kstr. vom Macmahou.

Das Deckgeld beträgt 6 \mathcal{M} , welche beim ersten Vorführen der Stute, vor dem Probieren zu bezahlen sind, und beginnt im März morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni morgens 6 Uhr, in allen 4 Monaten je mittags 11 Uhr und abends 5 Uhr.

Herrenberg, den 13. März 1894.

K. Beschälaußichtsamt.
Kaufer.

Aufnahmeprüfung

in die

Latein- oder Realschule in Nagold.

Die heutige Aufnahmeprüfung in obige Schulen findet **Samstag den 17. März, vormittags 8 Uhr,** im Lokal der Collaboratorklasse statt. Aufgenommen werden Schüler, die im Jahre 1885, bezw. früher geboren sind. — Tauf- und Impfschein sind vorzulegen. **Präzeptor Thierer. Reallehrer Müller.**

NB. In der Lateinschule werden die Schüler für das Landexamen (bezw. die VII. Klasse eines Gymnasiums oder Realgymnasiums), in der Realschule für die VII. Klasse einer Realanstalt vorbereitet.

Zu recht zahlreichem Besuche meiner

**Ausstellung in
Osterhasen & -Eiern,**

Eierfarben etc.

gestatte mir höfl. einzuladen.

Nagold.

H. Lang, Conditor.

Nagold.

**Kleesamen, ewigen und dreiblättrigen,
Weißklee- und Schwedenklee-
samen, Ungarische Saatwicken,
Esparsette, Grassamen,**



in vorzüglicher keimfähiger Qualität
empfehl billigt

Gottlob Schmid.

Die Kleider- u. Schönfärberei u. chem. Wäscherei

von

Heinr. Springer in Altensteig

empfehl sich zum Reinigen von Herren- u. Damenkleidern, Möbelstoffen, Gardinen u. dergl., unter Zusicherung schneller und billiger Bedienung.

Auch findet daselbst ein kräftiger **Junge** Lehrstelle.

Effringen.

Einer werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem die

Bäckerei, verbunden mit Mehlhandlung,

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, eine werte Kundschaft mit guter, schmalkhafter Ware bei billigen Preisen zu bedienen.

J. Brann, Bäcker.

Gebrüder Sixt, Waiblingen,

Falzziegel- und Thonwarenfabrik,

empfehlen als bestes Dachbedeckungs-Material unter langjähriger Garantie ihre

Doppelfalzziegel,

Doppelfalz an Kopf- und Langseite. Die Falzziegel sind aus dem besten, berühmten **Waiblinger Thon** u. von schöner roter Naturfarbe: Für 1 \square mtr. werden 14 Stück benötigt.

Bestellungen nimmt entgegen unser Vertreter

Heinrich Müller, Freudenstadt.

Ital. Maccaroni,

fst. Eier-Suppennudeln,
fst. Eier-Gemüsenudeln,
Eierriebele und Suppensterne,
Mais- und Weizengries-Mehl,
Grünkern und Hafergrütze,
Panir- und Mutschelmehl,
Suppenbiskuit

stets in bester Qualität bei
Hch. Gauss, Nagold.

Kneipp-Bad Nagold.

Am Feiertag Mar. Verk. und folgenden Samstag halte ich

Metzelsuppe,

wozu ich jedermann freundlichst einlade.
Rudolf Fröhlich.

Nagold.

!! Für Brautpaare !!

Verlobungsringe

in 14 und 8 kar. Gold,

**Granat-Nuster und
Granat-Schlösser**

in sehr großer Auswahl bei
G. Kläger, Uhrmacher
in Nagold.

Nagold.

Kräuterkäse

in ganz frischer Ware soeben angekommen bei
Gottlob Schmid.

Nagold.

Süße fleischige
**Zwetschgen u.
Birnschnitze**

empfehl **Carl Rapp.**

Nagold.

Ga. 15. Str. gute

Kartoffel

hat noch abzugeben
Buchbinder Schöttle.

Nagold.

Einige Wagen

Dung

hat zu verkaufen
Schmied Ederle.

Nagold.

Ein unmöbliertes, heizbares

Zimmer

wird gesucht. Von wem? sagt die Red.

Nagold.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre
Germ. Müller, Schuhmacher.



Neuerdings
erscheint
Die Modenwelt
ohne
Preis-
Erhöhung in
jährlich 24 reich
illustrierten Nummern
von je 12, statt bisher 8
Seiten, nebst 12 großen far-
bigen Moden-Gesamten mit
gegen 100 Figuren und 14 Beilagen
mit etwa 240 Schattenskizzen.
Dortjährlich 1 M. 75 Pf. — 75 Kr.
In Vertriebe durch alle Buchhandlungen
und Postämtern (Post-Zeitungs-Katalog
Nr. 4252) Orde-Nummern in den Buch-
handlungen gratis, wie auch bei den
Expeditionen.
Berlin W. 55. — Wien I. Operng. 5.
Gegründet 1865.